

Bildung / Vage Maßnahmen ohne Vision: SEW/OGBL reagiert auf Koalitionsvertrag

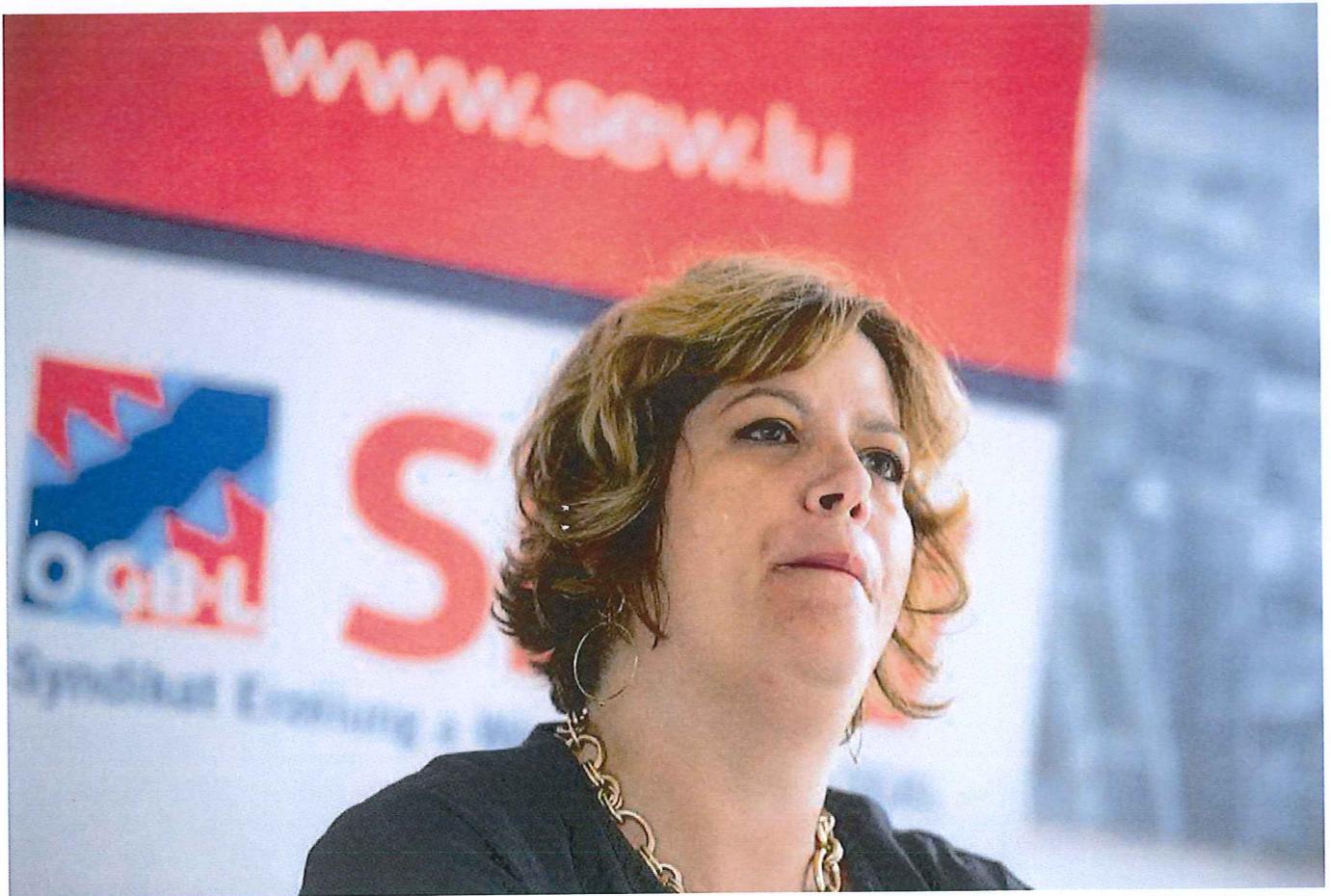


Foto: Editpress/Tania Feller

Joëlle Damé vom SEW/OGBL

Maßnahmen ohne politische Vision im Bildungsbereich. Der SEW/OGBL geht mit dem Koalitionsabkommen hart ins Gericht – dabei sei nicht alles schlecht.

Joëlle Damé vom SEW/OGBL sieht im Koalitionsvertrag zwischen CSV und DP vor allem eine Auflistung von Maßnahmen, ohne dass eine politische Vision vorgezeichnet wird. „Bildungsungerechtigkeiten werden nicht erwähnt, der rote Faden fehlt“, lautet eine erste Analyse der Gewerkschafterin. Zwar sei die Handschrift der CSV in einigen Punkten zu erkennen, jedoch seien wohl einige Kompromisse vonnöten gewesen, so die Interpretation von Damé.

„Der Sprachenunterricht ist ein gutes Beispiel dafür“, sagt Damé. Es fehle ein klares Konzept, was in der Vergangenheit vor allem auch die CSV bemängelt habe. „Es braucht ein klares Ziel und dann gibt man sich die dafür nötigen Möglichkeiten.“ Die Alphabetisierung auf Französisch sei eine solche Möglichkeit – allerdings sei das Ziel nicht klar definiert. „Wenn wir eine Bewertung der Kinder im Cycle 3 vornehmen, die auf Französisch alphabetisiert werden, können wir feststellen, dass unsere Lehrer Kinder auf Französisch alphabetisieren können“, sagt Damé. Weitere Schlussfolgerungen seien aufgrund fehlender Zielsetzungen nicht wirklich nötig. Die im Koalitionsvertrag festgesetzten Evaluierungstermine – „la première échéance

